

Bisherige
in memoriam – Ausstellungen
im Kunst-Department Villa Museum Zinkhütter Hof

- 2013 Hermann Koch
- 2014 Bert Stollenwerk
- 2014 Karl Fred Dahmen
- 2015 Alfred Holler
- 2015 Hubert Werden und Hanns Pastor
- 2016 Anton Wendling
- 2016 Carl Schneiders
- 2017 Kurt Pilz
- 2017 Karl Fred Dahmen und Fritz Martin
- 2018 Maria Katzgrau
- 2018 Benno Werth
- 2019 Georg Cohnen

Initiative und Organisation:

Christa und Karl-Heinz Oedekoven, Stolberg

Schirmherr:

Patrick Haas, Bürgermeister der Kupferstadt Stolberg

Kuratorin der aktuellen Ausstellung:

Ulla Schaffrath-Busch, Viersen



Foto: © Dipl.-Ing. Günther Kotowski, Eschweiler

Mit freundlicher Unterstützung von:



KUNSTAUSSTELLUNG *in memoriam* LUDWIG SCHAFFRATH

1924 – 2011

EINLADUNG

20.10.2019 – 01.12.2019

Villa Museum Zinkhütter Hof, Stolberg

Öffnungszeiten: am 20.10.2019: 13:00 – 18:00 Uhr

und immer sonntags: 14:00 – 17:00 Uhr,

Museumsnacht Samstag, 02.11.2019: 19:00 – 22:00 Uhr

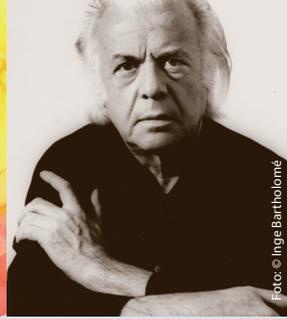
Vernissage: Sonntag, 20.10.2019, 12:00 Uhr, großer Saal

www.villa-zinkhuetterhof.eu



Glasfenster „Schwanengesang“ Antoni Gaudí

in memoriam
LUDWIG SCHAFFRATH



LUDWIG SCHAFFRATH

* 13. Juli 1924 in Alsdorf

† 06. Februar 2011 in Bardenberg

Ludwig Schaffrath besuchte von 1946 bis 1947 die Schlüter-Schule in Nienborg-Heek (Werkschule für christliche Kunst). Danach war er bis 1954 als Assistent Mitarbeiter von Anton Wendling am Lehrstuhl Freihandzeichnen der Architekturabteilung der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen tätig. Er machte sich 1954 selbstständig, war als Maler in Aachen ab 1953 Teil der „Neuen Aachener Gruppe“ und später der „Gruppe 65“. Der Abstraktion verpflichtet, experimentierte er früh mit den neuen Acrylfarben, mit Securit-Sicherheitsglasfolien aus Herzogenrath, mit Prismengläsern und begründete durch seine Orientierung an der Architektur seinen Welt- rum als führender Vertreter der architekturbezogenen Glasmalerei - weltweit, denn im Jahre 1975 leitete er am Burleighfield House in Loudwater in England die Meisterklasse. Es folgten von 1976 bis 1978 Lehrtätigkeiten in Berkeley und an der Pilchuck Glass School in Stan- wood im US-Bundesstaat Washington, sowie dreizehn Vortragsreisen in den Vereinigten Staaten.

1981 lehrte er zudem an der Universität Adelaide und am Caulfield Institute of Technology in Melbourne, von 1981 bis 1984 und erneut 1997 in Tokyo, Kyoto, auf Okinawa, Osaka. Ab Sommersemester 1985 übernahm er die Professur für Glasgestaltung und Malerei (Nachfol- ge Hans Gottfried von Stockhausen) an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, ein Amt, das er bis zu seiner Emeritierung 1993 innehatte. Von seinen dortigen Schülern sind als Glasgestalter hervorgetreten: Thierry Boissel, Susanne Feix, Katja Ploetz, Raphael Seitz, Gabi Weiß.

Ludwig Schaffrath lebte und arbeitete in seiner Heimatstadt Alsdorf, die ihm 1999 die Ehrenbürgerrechte sowie den Ehrenring der Stadt verlieh. Er fand seine letzte Ruhestätte in der Aachener Grabeskirche St. Josef.

Nach dem Tod von Ludwig Schaffrath entstand die Idee, das von ihm genutzte Atelier in seinem Wohnhaus im Alsdorfer Ortsteil Ofden zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben Aus- stellungen der Werke Prof. Schaffraths werden Wechselausstellungen mit Arbeiten anderer Künstler durchgeführt.

Schaffrathhaus – Kultur im Atelier, Theodor-Seipp-Straße 118, 52477 Alsdorf - www.schaffrath-haus.com



Kupfer.
Ludwig Schaffrath, 1980
Fenster an der Nordseite der Kath. Herz-Jesu Kirche Stolberg-Münsterbusch, Antik-,Opalglas/Blei

Fotos: © Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jh. e.V., Mönchengladbach

Schalenblende.
Ludwig Schaffrath, 1980
Fenster an der Nordseite der Kath. Herz-Jesu Kirche Stolberg-Münsterbusch, Antik-,Opalglas/Blei



Begrüßung:
Sebastian Wenzler,
Direktor des Museums Zinkhütter Hof Stolberg

Grußwort:
Patrick Haas, Bürgermeister der Kupferstadt Stolberg

Einführung in die Ausstellung:
Dr. Dirk Tölke, Kunsthistoriker, Aachen

Grußwort:
Kuratorin Ulla Schaffrath-Busch, Viersen und Alsdorf Ofden

Moderation:
Karl-Heinz Oedekoven, Stolberg

Musikalisches Intro:
Irmke von Schlichting, Sopran | Marina Stricker, Klavier